SEKEM's Journal für Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft

SEKEM*Insight*

Nr. 51 September 2006

Liebe Leserinnen, liebe Leser

die Redaktion von SEKEM Insight hat sich entschlossen, SEKEMs Rundbrief ein neues, frischeres Aussehen zu verleihen. Lange haben Sie „Ihr" SEKEM Insight im bewährten Gewand erhalten. Mit steigendem Kreis der Empfänger, so dachten wir, ist es auch Zeit für eine Erneuerung, die SEKEMs Selbstverständnis noch besser zu Ausdruck bringt: wertbewusst und doch innovativ und in die Zukunft blickend.

Die „Runderneuerung" ist noch nicht abgeschlossen. Dennoch wollten wir Ihnen in diesem Monat erstmals die neue Ausgabe vorstellen. Sie ist frischer im Auftritt, bietet mehr Platz und Ordnung auf der Seite und ist doch leichter lesbar durch ein ruhigeres Schriftbild. In Zukunft wird sie auch weitere illustrative Elemente wie mehr und größere Bilder, sowie andere Einblicke in das Leben und Arbeiten in Ägypten enthalten.

Diese Neuerungen werden wir Ihnen Schritt für Schritt in den kommenden Monaten vorstellen. Auf der letzten Seite möchten wir Ihnen zunächst SEKEM „bildhaft" etwas näher bringen: eine monatliche Abbildung aus dem Leben in SEKEM wird Ihnen Ansichten der Einrichtungen und Menschen, die die ägyptische Initiative beleben, vermitteln, die Sie so, wenn überhaupt, nur zu sehen bekommen, wenn Sie sie selbst besuchen. Dazu möchten wir Sie freilich herzlich einladen.

Ihre Redaktion

Projekte
Die SEKEM Universität Kairo

Einrichtungen
Erster Schultag

Aus den Firmen
Innovation und Integrität

Neues Denken für die Praxis - die SEKEM Universität in Kairo

Dr. Ibrahim Abouleish im Interview mit SEKEM Insight

SEKEM Academy und Teil der neuen SEKEM Universität

SI: Dr. Abouleish, die Gründung der SEKEM-Universität haben Sie bei der Verleihung des Alternativen Nobelpreis im Dezember 2003 angekündigt. Was ist Ihr Ziel für die Universität?

Dr. IA: Die Universität ist ein Ort, der Zukunftsimpulse Wirklichkeit werden lässt. In SEKEMs Universität soll ein Weg zur Einheit von Lehre und Praxis aufgezeigt werden. Der Ausgangspunkt für alle Wissensschöpfung und Entwicklung ist die Praxis. Aus ihr entstehen Zukunftspotenziale. Die SEKEM Universität hat damit auch eine große gesellschaftliche Verantwortung und vervollständigt das Ziel der SEKEM-Initiative, ganzheitliche Entwicklungsimpulse für die Ägyptische Gesellschaft zu geben. Konkret bedeutet dies, dass die Studenten zu Unternehmern ihres Wissens ausgebildet werden sollen.

SI: Damit steht also vor allem die Selbständigkeit des Studenten im Vordergrund?

Dr. IA: Ja, genau. Das ägyptische Hochschulsystem fördert unserer Meinung nach die Selbständigkeit des Studenten noch zu wenig. Länder wie Ägypten leben von ihrer jungen Bevölkerung – sie ist ihre Chance und ihr Potential. Damit es genutzt werden kann, muss der Einzelne dazu befähigt werden, seine

Fortsetzung Seite 2

Ausbildung buchstäblich „in die eigenen Hände zu nehmen“ und auch praxisorientierter zu denken. Dies ist nur über eine Bildung möglich, die sowohl Selbständigkeit und Forschergeist, als auch gesellschaftliche Verantwortung, ethisches Bewusstsein und sozialen Zusammenhalt fördert.

SI: In diesem Sommer wurden die letzten erforderlichen Genehmigungen für die Gründung erteilt und einem Start steht nun nichts mehr im Wege. Was kommt als Nächstes?

Dr. IA: Zunächst einmal ist es wichtig zu betonen, dass die SEKEM Universität die erste private Universität in Ägypten sein wird, die nicht von Investoren, sondern ausschließlich von Vereinen ohne Profitorientierung gegründet wird. Die SEKEM Development Foundation, die Egyptian Biodynamic Development Association (Ägyptische Vereinigung für Biologisch-Dynamischen Landbau), die Abouleish-Stiftung und die Egyptian Young Business Association (Vereinigung der Jungen Ägyptischen Unternehmer) sind die Gründer. Ein solches Gründungsmodell ist bisher in Ägypten noch nicht angewandt worden und wir haben mancherorts viel Überzeugungsarbeit leisten müssen. In diesem Sommer haben wir begonnen, die Professoren für die verschiedenen Fakultäten einzustellen. Die Ausarbeitung der Lehrpläne und des Konzeptes ist im Gange und erste Forschungsprojekte beginnen noch diesen Herbst. Ab Herbst 2007 beginnen dann die ersten Studenten mit ihrem Studium.

SI: Welche Studiengänge sind geplant und mit welchen wird im ersten Jahr begonnen?

Dr. IA: Im Herbst 2007 beginnen wir mit Pharmazie, Ingenieurwissenschaften - dabei insbesondere Mechatronik -, Land- und Wassertechnik und Textilingenieur. In der Wirtschaftsfakultät werden zunächst Marketing & Kommunikation, Betriebswirtschaft und Informationstechnologie angeboten. Wir planen, im ersten Jahr 250 Studenten aufzunehmen. Die Geisteswissenschaften und Kunst werden als Wahlfächer angeboten, denn eine ganzheitliche Bildung ist wesentlicher Bestandteil einer umfassenden Persönlichkeitsbildung. Fächerübergreifendes Wissen ist heute in allen Bildungsbereichen wichtig und Grundlage fuer innovatives Handeln. Hochspezialisiertes Fachwissen und interdisziplinäre Kooperation werden die zukünftigen Arbeitsfelder bestimmen und unternehmerisches Handeln ermöglichen.

„Zusammenarbeit, die politische, gesellschaftliche und geographische Grenzen überschreitet, ist immer ein Kernbestandteil der Arbeit SEKEMs gewesen.“

In einer zweiten Phase, die voraussichtlich im Herbst 2010 beginnt, werden weitere Ingenieurwissenschaften dazukommen, nämlich Energie, Klimatechnik und Industriedesign. In den Geisteswissenschaften werden Studiengänge in Sprachen, Soziologie und Kunst angeboten werden. In einer dritten Phase kommen dann die Studiengänge Dentalmedizin, Komplementärmedizin und Pflegewissenschaften dazu. Das Gesamtkonzept ist für 3500 Studenten ausgelegt.

SI: Ein besonderes Merkmal der SEKEM Universität ist ihr kulturübergreifender, ganzheitlicher Ansatz. Die Studenten sollen nicht nur aus Ägypten stammen.

„Neue Zukunftsimpulse, also ein neues Denken aus vielfältigen kulturellen Einflüssen entstehen zu lassen, das ist ein Charakter der SEKEM Universität.“

Welche Maßnahmen trifft SEKEM, den internationalen Austausch zu erleichtern?

Dr. IA: Die Hochschulbildung ist weltweit in Bewegung. Hier entstehen derzeit wichtige Impulse, welche die internationale Zusammenarbeit langfristig erleichtern werden. Es ist uns wichtig, hier von Beginn an auf der Höhe der Zeit zu sein. Zum Beispiel ist die Akkreditierung und Standardisierung von Studieninhalten ein Schlüssel zur Verbesserung der Bildungsqualität und damit der Wettbewerbsposition des ägyptischen Studenten in der Welt. Hier wurde bisher in Ägypten zu wenig getan. SEKEM hat von Anfang an eine enge Zusammenarbeit mit Freunden aus aller Welt gepflegt und wir orientieren uns auch hier an den Erfahrungen unserer Partner.

SI: Sie sprechen ein wichtiges Thema an: internationale Partner. Wie wird die Zusammenarbeit die SEKEM Universität prägen?

Dr. IA: Sie tut dies bereits. Die Zusammenarbeit mit anderen Universitäten, Forschungsinstituten und Bildungseinrichtungen in aller Welt ist essenzieller Bestandteil unseres Konzeptes. Ich bin in der Tat sehr dankbar für die vielfältige Hilfe, welche das jüngste Projekt SEKEMs bisher erfahren hat. Zusammenarbeit, die politische, gesellschaftliche und geographische Grenzen überschreitet, ist ja immer ein Kernbestandteil der Arbeit SEKEMs gewesen. Ohne sie könnte nicht nur die Universität nicht entstehen – sie bringt auch den besonderen Charakter der Einrichtung auf den Punkt: neue Zukunftsimpulse, also ein neues Denken aus vielfältigen kulturellen Einflüssen entstehen zu lassen, das die Entwicklung Ägyptens nachhaltig mitgestalten kann und zum Frieden weltweit beiträgt.

Christina Boecker

Erster Schultag in SEKEM Schule und Berufsbildungszentrum

SEKEM feiert Eröffnung des neuen Schuljahres

Dr. Ibrahim Abouleish begrüßt die Erstklässler der SEKEM Schule

Am Morgen des 16. Septembers feierte SEKEM die Eröffnung des neuen Schuljahres im Amphitheater auf dem SEKEM-Gelände in Bilbeis. Die Eröffnungszeremonie ist jedes Jahr wieder ein festliches Ereignis für die ganze SEKEM-Gemeinschaft. An diesem ersten Tag werden die Kinder der ersten Schulklasse und die jungen Erwachsenen des ersten Ausbildungsjahres „offiziell" willkommen geheißen. Die Feierlichkeit fand in diesem Jahr erstmals in SEKEMs Amphitheater statt. Mehrere hundert Menschen fanden sich in diesem Jahr zur Begrüßung ein, einschließlich anderer Auszubildender, Schulkinder, Lehrer, Mitarbeiter und auswärtiger Gäste.

Zu Beginn der Zeremonie befinden sich die dreißig neuen Schüler und Schülerinnen bereits auf der Bühne, alle in ihrer neuen „Klassenuniform", einem roten Hemd. Die Zeremonie beginnt mit einem Recital eines Koranverses. Das Schulorchester spielt die ägyptische Nationalhymne und verschiedene Stücke klassischer Musik. Zunächst begrüßt der Lehrer der ersten Klasse alle Kinder einzeln und mit Handschlag. Wird ein Kind aufgerufen, so geht es über die Bühne zu seinem oder ihrem neuen Lehrer und begrüßt diesen persönlich.

Es ist ein bewegender Moment, die jungen Schüler erstmals aufrecht und selbstbewusst über Bühne gehen zu sehen. Wurde der letzte von Ihnen begrüßt, gehen alle Kinder wieder Hand in Hand von der Bühne und nehmen ihre vorbestimmte Plätze in der ersten Reihe wieder ein. Der Lehrer fährt dann mit einer kurzen Geschichte fort, die den Kindern metaphorisch den besonderen Tag in ihrem Leben näher bringen soll. Im Publikum sitzen zu diesem Zeitpunkt auch die Väter und Mütter, die sich fragen werden, was die Schulzeit Ihren Kindern bringen wird und wie sie sich verändert haben werden, wenn die 12 Jahre in der SEKEM Schule vorbei sind.

Die Zeremonie schließt erneut mit Musik und der Begrüßung der neuen Auszubildenden des Berufsbildungszentrums. Auch die Schüler des VTCs werden von ihrem Lehrer mit Handschlag persönlich begrüßt und die Veranstaltung schließt mit dem gemeinsamem traditionsreichen ägyptischen Lied: *„Erwacht, Ägypter, liebt Euer Land und helft es gemeinsam zu entwickeln."*

Wenn die Schüler und Auszubildenden der SEKEM-Einrichtungen in drei oder zwölf Jahren Ihre Ausbildung schlossen haben werden, werden sie nicht nur die nötigen Kenntnisse für das Leben und die Arbeit erworben haben. Sie werden auch diejenigen Werte verinnerlicht haben, die ein Teil der SEKEM-Vision sind: Respekt gegenüber anderen Menschen, der Erde und ihrer Natur, sowie der interkulturellen Gemeinschaft aller Völker. Sie werden diese Werte dann fruchtbar auch in ihrem späteren Leben zur Wirksamkeit bringen können.

Corien Hoek

Neue Ausbildungsgänge

SEKEM hat 2006 zwei neue Bereiche für die Lehrlingsausbildung eröffnet. Zu Textilverarbeitung, Schreinerei, Mechanik, Agrartechnik, Handel und Elektronik kamen Computerwartung und Klempnerei hinzu. Dafür hat SEKEM 2 neue Werkstätten, Lehrer und 20 Lehrlinge aufgenommen.

Die Lehrlingsausbildung umfasst 3 Jahre und wird mit einem staatlich anerkannten Zeugnis abgeschlossen. Die Jugendlichen finden oft Arbeitsplätze innerhalb SEKEMs.

200 Lehrlinge stehen nun morgens mit 22 Lehrern und Meistern im Schulkreis. Unterstützt wurde SEKEM bei der Erweiterung durch das "13-Dörfer-Projekt", von dem im nächsten Sekem Insight berichtet wird.

Yvonne Floride

Innovation und Integrität in der Produktion von Bio Textilien

SEKEM und Alnatura an gemeinsamem Stand auf Konferenz zu Bio-Baumwolle

„Innovation und Integrität in der Produktion von Bio Textilien" – das war das Motto der Konferenz, ausgerichtet von Organic Exchange vom 13.-15. September in Utrecht, Niederlande. In Vorträgen und Arbeitsgruppen wurden aktuelle Aspekte rund um das Thema Produktion und Verarbeitung von Bio-Baumwolle behandelt. Christina Boecker vom deutschen Vertriebsbüro SEKEMs konnte sich in zwei Arbeitsgruppen als Rednerin zu den Themen „fairtrade Bio-Baumwolle" und über Erfahrungen in der Gestaltung und Entwicklung einer vielstufigen Produktionskette einbringen.

Über neue Trends in der Bekleidungsindustrie und wie sie für die Vermarktung und Positionierung von Bio-Textilien genutzt werden können, sprach unter anderem Prof. Dr. Carl Rohde, Trend Watcher. Auch von anderen Teilnehmern der Konferenz kamen interessante Beiträge und Erfahrungsberichte. Es war spannend zu hören, wie internationale Marken wie Nike oder Woolworth Bio-Baumwolle in ihre Produkte integrieren. Der Austausch von Wissen und Erfahrung war ein großer Erfolg der Konferenz, der auch durch den „Marktplatz" im Foyer des Veranstaltungsortes nochmals gefördert wurde. Hier konnten sich SEKEM/ Conytex und Alnatura gemeinsam darstellen und viele Kontakte knüpfen.

Zum Abschluss wurde im Plenum festgestellt, wie ungewöhnlich es für die Textilindustrie ist, dass die Vertreter sämtlicher Verarbeitungsstufen vom Bauern aus Afrika oder Asien über die Broker, Spinner, Färbereien, Nähereien und Markenentwickler gemeinsam an der Entwicklung des Marktes arbeiten. Für die meisten Vertreter der großen Marken war es eine völlig neue Erfahrung, sich direkt bei den Bauern über die Vorteile des Bio-Anbau informieren zu können. Die Bauern drückten ihrerseits wiederholt ihre Wahrnehmung aus, welche Anerkennung es für sie bedeute, auf einem solchen Forum persönlich gehört zu werden - ein weiterer Vorteil gegenüber der Anonymität des konventionellen Baumwollmarktes.

Bis zur nächsten Konferenz im Herbst 2007 soll in regionalen und fachlichen Arbeitsgruppen weiter an aktuellen Fragestellungen gearbeitet werden. Unter anderem wird die Entwicklung einer Strategie zur Verbesserung der Transparenz des Marktes immer wichtiger. Der Großteil der Teilnehmer war sich in der Einschätzung einig, dass schon im nächsten Jahr der Bedarf das Angebot an Bio-Baumwolle deutlich übersteigen wird. Spätestens dann wird auch die Integrität der Produzenten immer wichtiger, um beim Verbraucher keine Unsicherheit entstehen zu lassen.

Christina Boecker

Impressionen aus SEKEM

Photo: Dieter Marienfeld

Der Wiedehopf, lat. *upupo epops* und auf arabisch auch Hud Hud genannt, ist ein Vogel der auch in Ägypten verbreitet ist. Er bewegt sich mit wellenförmigem, schmetterlingshaftem Flug und sucht für die Insektenjagd offene Landschaften mit kürzerer Pflanzendecke. Er brütet während bevorzugt in Baumhöhlen, manchmal auch in Nischen an Gebäuden. Aufgrund seiner Ansprüche an seinen Lebensraum ist der Wiedehopf ein Charaktervogel mediterraner Kulturlandschaften. Im Süden und Osten Deutschlands kommt er als seltener Brutvogel vor.

Da Bäume in Ägypten rar sind, ist auch der Wiedhopf selten geworden. Durch von SEKEM durchgeführte Aufforstung auf dem Plantagengelände und andere landschaftspflegerische Maßnahmen sind jedoch zusammen mit ihm im Verlauf der letzten fast 30 zahllose Tierarten wieder vermehrt angesiedelt worden. Das Gelände der SEKEM-Mutterfarm bei Bilbeis - eigentlich inmitten der Wüste gelegen - ist besonders Vogel- und Insektenreich.

SEKEM

Impressum:

Herausgeber: *SEKEM*, Egypt

Die Redaktion von SEKEM Insight dankt allen Korrespondenten, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

Redakteure:
Christina Boecker
Bijan Kafi
Natascha Floride

Kontakt:
SEKEM-Insight
c/o Sekem Holding
P.O.Box 2834
El Horreya, Heliopolis,
Cairo, Egypt